

# Stadtteilvertretung Vill



vww (Vill wide web) am Dorfplatz ...

## **Inhalt:**

№ 11 • November 2017

Seite 2 Max Profanter: Zur Stadtteilsitzung Seite 2 Impressum - Kontakt Seite 3  
Kreativwettbewerb Traube: Ein Rückblick Seite 4 Öffentliche Stadtteilsitzung:  
Ein Antrag und drei Anfragen Seite 6 Informationen - Viller Zeiten - Historisches

## Zur öffentlichen Stadtteilsitzung

Die etwas turbulente Stadtteilsitzung am 24. Oktober hat grundsätzliche Fragen, aber auch die Notwendigkeit einiger Richtigstellungen offensichtlich gemacht.

Es scheint der Eindruck zu bestehen, dass der Unterausschuss Vill bei der Sperre des Handelhofweges und beim Problem der Tonaugeschränkung des Burgweges untätig war. Das ist beides falsch.

Was den Handelhofweg betrifft, hat der Unterausschuss ein entsprechendes Ansuchen an das Tiefbauamt gestellt und auf die Dringlichkeit der Wiederherstellung der Befahrbarkeit hingewiesen und die entsprechenden Sanierungsarbeiten sind bereits voll im Gange.

Zum Problem Burgweg forderte der Unterausschuss bereits 2015 entsprechende dringliche Maßnahmen zur Befahrbarkeit mit derzeit gebräuchlichen Traktoren. Durch Stadtrat Franz Gruber wurde dem Unterausschuss mündlich mitgeteilt, dass die dafür notwendigen finanziellen Mittel bereit stehen.

Nach einer entsprechenden Planungsphase und dem üblichen Behördenweg wird im Frühjahr 2018 mit den Arbeiten begonnen. Inzwischen konnten auch die in der Stadtteilsitzung vorgebrachten Bedenken ausgeräumt werden und es wird daher auch nicht zu dem angekündigten Einspruch des betroffenen Grundbesitzers kommen.

Weiters scheint es Unklarheiten über die Kompetenzen des Unterausschusses Vill zu geben. Daher mein Versuch einer kurzen Definition:



„Der UA Vill ist ein von der Viller Bevölkerung gewähltes Gremium mit der Aufgabe, die Stadtregerung in Viller Gemeinschaftsangelegenheiten zu informieren bzw. diese einzufordern.“

Was ist der UA nicht?

„Der UA ist keine Rechtsperson und hat keine Möglichkeit die Stadt einzuklagen.“

Daraus folgt, dass nur durch eine gute Zusammenarbeit mit der Viller Bevölkerung und der Stadt Innsbruck unsere Forderungen umgesetzt werden können.

Es stellt sich die Frage: Braucht es den Unterausschuss dann überhaupt?

Meine Antwort ist ein klares „JA“. Ein Verein ( wie der frühere Dorfverein ) kann den Unterausschuss nicht ersetzen. Es besteht von der Stadt keine Verpflichtung, auf die Forderungen bzw. Anliegen eines Vereins einzugehen bzw. sich diese anzuhören.

Was ist, wenn Vill keinen Unterausschuss mehr zusammenbringt?

Das ist dann meines Erachtens ein starkes Signal an die Stadtregerung, dass in Vill keine Gemeinschaftsinteressen mehr bestehen und die Viller Bevölkerung ein loser Haufen mit Einzelinteressen ist.

*Max Profanter*

Kontakt Unterausschuss: [vill@vill.at](mailto:vill@vill.at)

Stadtteilbüro Igls und Vill Iglers Straße 58

Tel. 0 512 5360 2360 • [igls@innsbruck.gv.at](mailto:igls@innsbruck.gv.at)

Herausgeber

Stadtteilvertretung Vill

Vorsitzender: Max Profanter

Redaktion & Gestaltung: Thomas Parth





© feld – Verein



© feld – Verein

## Kreativwettbewerb Traube – Vill

Mit einer gut besuchten Veranstaltung am 7. Oktober wurde der Kreativwettbewerb Traube offiziell beendet. Ein großes Dankeschön gebührt dabei der Familie Eisendle für die kostenlose Benützung der Traube. In seiner Rede bedankte sich Max Profanter weiters bei allen, die beim Wettbewerb mitgearbeitet und die Veranstaltungen besucht hatten, ganz besonders auch dem Stadtlabor mit Martin Mutschlechner und Alexa Baumgartner als federführende Organisatoren.

Zu dem Verlauf der Veranstaltung führte Profanter an: „Mit der heutigen Veranstaltung ist der Kreativwettbewerb zwar formal abgeschlossen, die Bestrebungen des Unterausschusses Vill für einen öffentlichen Raum und die Gestaltung des Dorfplatzes bleiben jedoch weiterhin ein Schwerpunkt in unserem Aufgabenbereich.

Der Kreativwettbewerb hat mit viel Schwung begonnen. Trotz ausgezeichneter Veranstaltungen und Vorträge hat der Besuch teilweise nachgelassen, was zwar schade ist, meines Erachtens aber kein Grund

für eine pessimistische Einstellung sein sollte.

Persönlich bin ich der Meinung, dass eine Dorfgemeinschaft für ihre Entfaltung einen geeigneten neutralen Raum braucht. Dieser Raum soll auch im Dorfzentrum sein und nicht irgendwo außerhalb des Dorfes. Im weltlichen Sinn so etwas wie das Herz des Dorfes.

Die Ideen für die Belebung und Benützung dieses Raumes kommen dann ganz von selbst.“



24. Oktober 2017

# Öffentliche Stadtteilsitzung

*im Gasthof Turmbichl*

Nach dem Tätigkeitsbericht des Unterausschusses Vill (ein ausführlicher Tätigkeitsbericht des Unterausschusses wird noch vor Abschluss dieser Periode und den kommenden Neuwahlen erfolgen) durch den Vorsitzenden Max Profanter stellte Klaus Jennewein für den Unterausschusses Vill einen Antrag und drei Anfragen. Die Beantwortung erfolgte durch Frau Bürgermeisterin Oppitz-Plörer.

Antrag zur Anschließung Villen an das Radwegnetz von Innsbruck. Der genaue Wortlaut des Antrags:

Die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit einer möglichst direkten Anbindung von Vill an das Radwegnetz von Innsbruck steht außer Frage. Aus mehreren Anfragebeantwortungen der zuständigen Ressorts der Stadtgemeinde Innsbruck sind uns die diesbezüglichen Überlegungen und Initiativen bekannt. Bei der Vorstandssitzung der Fördergemeinschaft für die Vitalregion über Innsbruck am 29.09.2017 wurde die Radwegstudie für die Vitalregion präsentiert.

Es bestehen Sorgen und Bedenken, dass im Zuge der Umsetzung dieses Konzepts den Interessen von Vill kein besonderer Stellenwert eingeräumt und Vill nur über weitläufige Umwege an das Radnetz im Zentrum von Innsbruck angebunden wird.

Wenn die Kriterien „selbstbewusst“, „nachhaltig“, „regional angepasst“ sowie „wirtschaftlich und ökologisch vertretbar“, abseits aktueller Bestrebungen für sportliche Aktivitäten in der Zukunft, schon

jetzt relevant sein sollen, ist es aus Sicht des Unterausschusses Vill erforderlich, der großen - und vor dem Hintergrund des aktuellen E-Bike-Booms - steigenden Zahl von VillerInnen (und IglernerInnen), die das Stadtzentrum per Rad erreichen wollen, eine attraktive und möglichst direkte Anbindung anzubieten.

Der Unterausschuss Vill stellt daher folgenden Antrag: Der Gemeinderat der Stadt Innsbruck möge beschließen, dass der Stadtteil Vill in möglichst direkter Trassenführung an das Innsbrucker Radwegnetz angebunden wird.

Antwort: Für das gesamte östliche Mittelgebirge (Vitalregion) wurde ein ambitioniertes Radwegkonzept erarbeitet. Die für die Realisierung notwendigen entsprechenden gesetzlichen Änderungen – die Radwege rechtlich den Straßen gleichzustellen – überschreiten jedoch die Kompetenzen der Gemeinden. Hier ist das Land Tirol gefordert. Die Stadt Innsbruck wird dieses Projekt deshalb nicht unabhängig von den anderen Gemeinden realisieren, weil die Mittel des Landes nur für ein Gesamtkonzept zur Verfügung gestellt werden. Der Antrag ist ein Anlass, vom Land die dafür erforderlichen gesetzlichen Änderungen einzufordern.

Die Anfragen betrafen Sperre und Sanierung des Handlhofweges, Entschleunigung Iglerner Straße und Sanierung bzw. Neuherstellung des (nördlichen) Burgwegs.

Anfrage Handlhofweg: Frage 1: Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um die Befahrbarkeit des Handlhofweges bei gleichzeitiger Sicherstellung des bestehenden Fahrverbots wieder herzustellen?  
Frage 2: Welcher Zeitrahmen ist dafür zu veranschlagen?

Antwort: Im Bereich der Rutschung wird auf einer Länge von 49 m eine Stützkonstruktion auf Mikropfählen errichtet und die Situation der Entwässerung verbessert. Durch diese Maßnahme wird der Querschnitt der Straße nicht vergrößert. Die Arbeiten sollen mit Ende des Jahres 2017 abgeschlossen sein. Aufgrund nicht vorhersehbarer Witterungsverhältnisse kann es jedoch zu Verzögerungen kommen. Weitere Rutschungen können derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Anfrage Entschleunigung Igler Straße: Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um eine merkbare Entschleunigung des Fahrzeugverkehrs auf der Igler Straße im Ortsgebiet von Vill zu erreichen?

Antwort: Mit der Polizei wurde eine Vereinbarung für mobile Radarmessungen getroffen. Wir können das Gerät mobil einsetzen und werden auch in der Igler Straße einen Schwerpunkt setzen. Weiters wird derzeit eine Studie, die das Gestaltungspotenzial entlang der Igler Straße im Bereich Gasthof Traube bis Gasthof Turmbichl ausloten soll, erarbeitet. Auslöser ist unter anderem auch das Bauansuchen Schwemmerger - Haas. In erster Linie geht es um Festlegung der Straßenfluchtlinie bzw. Baufluchtlinie, wobei dem Baukörper eine ortsbildprägende Aufgabe zukommt.

Folgende Maßnahmen sind geplant: Die Bushaltestellen sind in beide Richtungen direkt auf der Fahrbahn; ausreichende Aufstellflächen für die Fußgänger (vgl. Haltestelle Schwimmbad Tivoli); der östliche Gehsteig wird 2 Meter breit und erhält eine begleitende Bepflanzung durch Bäume; der Fußgängerübergang wird in Verlängerung des Grillhofweges verschoben ( direkte Verbindung vom Grillhofweg zur Traube); Die Platzgestaltung zwischen Traube und Feuerwehr wird vollflächig

gestaltet und schließt direkt an die Landesstraße an; entlang der Landesstraße werden gestalterische Maßnahmen (Torwirkung, Querungshilfen) geprüft, ebenso im Kreuzungsbereich Viller-Dorf-Straße / Lilly-von-Sauter-Weg; gestalterische Einbeziehung der Obstpresse ist gewünscht sowie Überlegungen zur Anbindung einer Erschließungsstraße für bestehende Gebäude sowie der Vorbehaltsflächen östlich der Igler Straße (Bereich Obstpresse).

Das Konzept wird diese Woche vom Planer an die Mag.-Abt. III, Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration, sowie die Mag.-Abt. III, Tiefbau, übergeben. Der Unterausschuss Vill wird in die Planungen miteinbezogen.

Anfrage: In welchem Stadium befinden sich die Planungen für die Neutrassierung des (nördlichen) Burgwegs in Vill und bis zu welchem Zeitpunkt ist mit einer Fertigstellung dieser Arbeiten zu rechnen?

Antwort: Wir gehen amtsintern von einem Baubeginn im Frühjahr 2018 aus. Das ist noch nicht rechtskräftig, aber ein Straßenbaubescheid liegt vor.

Die an die offizielle Sitzung anschließenden Wortmeldungen betrafen die Sperre des Handlhofweges und die Tonnagebeschränkung für Fahrzeuge von mehr als drei Tonnen am Burgweg. Dazu siehe die Anmerkungen von Max Profanter.

## Informationen

Werhild Benger regte einen **Kalligrafie-Kurs** für Vill an. Bei genügend Interessenten wird der Unterausschuss Vill einen derartigen Kurs organisieren und auch finanzieren: Bitte melden bei vill@vill.at.

**Am 23. Dezember** wird von der **Freiwilligen Feuerwehr Vill** ab 18 Uhr vor der Feuerwache das Friedenslicht für die Bevölkerung bereitgestellt.

Mit der Funktionsperiode des derzeitigen Innsbrucker Gemeinderates endet auch die des Viller Stadtteilausschusses. Die **Neuwahlen** finden **am 22. April** statt. Am **19. Jänner** wird der derzeitige Stadtteilausschuss in einer eigenen Veranstaltung über Notwendigkeit und Tätigkeit des Viller Stadtteilausschusses berichten. Alle interessierten Villeninnen und Viller werden gebeten, sich der Wahl zu stellen. Es ist beabsichtigt, eine gemeinsame Liste zu erstellen (die Reihung erfolgt alphabetisch, es braucht mindestens 20 KandidatInnen).

## Viller Zeiten

### Wir trauern um ...

*Barbara Scharfetter*, geborene Petzer. Sie starb am 26. Mai im 73. Lebensjahr.

*Martina Klingenschmid*, geborene Hernandez. Sie starb am 3. Juli im 62. Lebensjahr.

*Hansjörg Kluckner*. Er starb am 1. August im 82. Lebensjahr.

### Wir gratulieren ...

*Jasmin Stern-Eisendle* und *Andreas Eisendle* zur **Geburt** ihrer Tochter **Annabelle** am 11. April und allen anderen „neuen“ Müttern und Vätern in Vill, die wir hier gerne namentlich anführen, sofern sie uns benachrichtigen.

### Wir bedanken uns ...

bei Pfarrer Magnus Roth für sein 25-jähriges Wirken in der Pfarre Igls-Vill.



*Die Viller Spatzen bei einem Faschingsauftritt 1965*  
*Im Rahmen des Kreativwettbewerbes wurden auch alte Geschichten von Vill gesammelt und konnten über vwv (Vill-wide-web) abgerufen werden. Martha Gutternig erzählte von den Viller Spatzen. Hier einige markante Ereignisse:*

*Im Mai 1959 gründete der damals 16-jährige Heinz Lener mit seinem Bruder Sepp, seinem Cousin Helmut Eisendle und den Freunden Heinz Profanter und Sepp Ilmer die Viller Spatzen. Später kamen sein Bruder Karl, sein Schwager Gottfried Gutternig und weitere Musiker dazu. Mit Posaunen, Tenorhörnern und Schlagzeug gestalteten die Spatzen einen neuen und bald überaus populären Sound volkstümlicher Musik. Bald schon folgten Auftritte in ganz Österreich, Deutschland, Schweiz und Holland. Die Viller Spatzen spielten unter anderem mit James Last, Udo Jürgens und Peter Kraus. Sie spielten bei den Olympischen Spielen 1976, in der ZDF-Show „Lustige Musikanten“, im Musikantenstadl usw. 1980 folgte eine 5-wöchige Tournee nach Kalifornien. Für ihre Aufnahmen erhielten sie dreimal Gold und 1989 die „Goldene Rose“. In demselben Jahr folgte die große Abschiedsgala im Kongresshaus Innsbruck. Der Gründer, Heinz Lener, war damals bereits lange tot. Er starb 31-jährig im November 1974.*